

26. August: World Café und Workshop

World Café:

Hochqualifizierte MigrantInnen – Institutionelle Strategien und individuelle Kompetenzen

13.30 – 15.00 in Raum SE2.3

Moderation: Thomas Pfeffer (Donau-Universität Krems)

Die Migration von Hochqualifizierten entwickelt sich sowohl aus institutioneller, als auch aus individueller Perspektive zu einem immer komplexeren Phänomen. Auf der institutionellen Ebene lassen sich etwa staatliche Zuwanderungspolitiken, regionale Unterstützungsstrukturen, oder auch strategische Maßnahmen einzelner Unternehmen zur Integration von Hochqualifizierten MigrantInnen (HQM) unterscheiden. Auf der individuellen Ebene kann man etwa zwischen den vom Unternehmen Entsandten (Expats) und den rekrutierten hochqualifizierten MigrantInnen (HQM), aber auch zwischen Kompetenzen zum Selbstmanagement und den transkulturellen Erfahrungen als HQM differenzieren.

Im World Café werden fünf Thementische zu Praxiserfahrungen und/ oder Forschungsprojekten moderiert:

- **Staatliche Zuwanderungspolitiken für HQM im internationalen Vergleich**
Sascha Krannich (Universität Gießen)
- **Carynthian International Club als regionale Unterstützungsstruktur für HQM**
Rosalia Kopeinig (Carynthian International Club)
- **Integrations Management für HQM in der Erste Bank**
Franziska Simader-Schober (Erste Group Bank AG)
- **"Transtopien": Biographien von HQM mit transkulturellen Erfahrungen**
Jasmin Donlic (Universität Klagenfurt)
- **Interkulturelles Selbstmanagement von Expats**
Christiane Schnetzer (Interkultureller Raum)

Für das World Café ist ein Zeitraum von 1 ½ Stunden vorgesehen, pro Diskussionsrunde jeweils rund 15'-20'. In jeder dieser Diskussionsrunden wird das jeweilige Konzept (inkl. Nachfragen) vorgestellt. Die weitere Zeit ist für die Beantwortung projektspezifischer und folgender Frage eingeplant:

- Welche Empfehlungen lassen sich aus dem jeweiligen Projekt für welche (z.B. institutionelle und individuelle) Akteure ableiten?

Die Ergebnisse zu dieser Fragestellung werden von den TischmoderatorInnen auf einer Flipchart dokumentieren, und – wenn genügend Zeit bleibt – plenar präsentiert.

Workshop:

Globale Kompetenzen in internationalen Arbeitszusammenhängen

15.30 – 17.00 in Raum SE 2.4

Moderation und Impuls: Martin Van Dam (VAN DAM Business Coaching)

Die Diversität internationaler/interkultureller Teams verleitet oftmals zu hohen Erwartungen in Punkto Kreativität und Problemlösungsvielfalt, und damit an die Innovationskraft des Teams. Tatsächlich scheinen sich die Beobachter darin einig zu sein, dass mit der Interkulturalität oder Diversität hohe Potentiale verbunden sind. Der Wunsch allein hebt diese Potentiale allerdings noch lange nicht, wie Studien zeigen. Im Gegenteil, ohne gezielte Maßnahmen läuft das internationale Team in Gefahr substantielle Energie an Reibungsverluste zu verlieren, auf Kosten des Team-Erfolges.

Welche Faktoren wirken sich förderlich auf Innovation und Kreativität in Teams aus? In diesem Workshop werden unterschiedliche Quellen von Innovation in interkulturellen Teams aufgezeigt und welche Faktoren hier förderlich beziehungsweise beeinträchtigend sind. Zuletzt werden Handlungsmöglichkeiten diskutiert ungenützte Potentiale optimal zu nützen und mögliche hinderliche Asymmetrien zu beheben.

Zum Moderator: Martin van Dam hat über 20 Jahre Erfahrung im Management in multinationalem Kontext. Im Rahmen seiner Master-Thesis untersuchte er die Wirkung von Macht-Asymmetrien durch Ungleichheit in Team-Sprachkenntnis und Extrovertiertheit im Rahmen internationaler Teamarbeit.

27. August: World Café und Fishbowl

World Café:

Migrant Entrepreneurship: Individuelle Wege & Erfolge

13.30 – 15.00 in Raum SE 2.3

Moderation: Friedrich Altenburg (Donau-Universität Krems)

Migrantinnen und Migranten, denen es gelungen ist, sich in Österreich mit einem Unternehmen zu etablieren, stehen für den persönlichen Austausch im Rahmen dieses World Cafés zur Verfügung. Sie werden dabei von ihren Erfahrungen berichten, von den Unterstützungen, die sie erhalten haben ebenso wie von den Widerständen und Herausforderungen. Dabei werden Themen wie kulturelle Unterschiede, institutionelle Kulturen und Bürokratie ebenso zur Sprache kommen wie die Rolle von Netzwerken und den jeweils eigenen Communities.

Bei der Zusammensetzung der ImpulsegeberInnen wurde Augenmerk auf möglichst große Diversität gelegt, sowohl was die wirtschaftlichen Branchen sowie die individuelle (nationale) Herkunft der GastgeberInnen an den einzelnen Tischen betrifft. Das Format des World Cafés erlaubt es den TeilnehmerInnen, mit möglichst vielen der Entrepreneurs in Kontakt zu kommen und unterschiedliche Aspekte miteinander zu vernetzen.

Diese thematischen Tische, vertreten durch folgende Personen, erwarten Sie:

Andra Weiss (Younited Cultures):	Textil Branche & Empowerment für MigrantInnen
John Shen (Xencio GmbH):	IT Branche
Katha Schinkinger (Habibi und Hawara):	Gastronomie

Fishbowl-Diskussion:

Migrant Entrepreneurs beraten und unterstützen – Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Erfolge

15.30 – 17.00 in Raum SE2.4

Moderation: Isabella Skrivanek (Donau-Universität Krems)

Entrepreneurship stellt einen zentralen Faktor für die wirtschaftliche Aktivität, Schaffung von Arbeitsplätzen und Innovation der europäischen Volkswirtschaften und Gesellschaften dar. MigrantInnen bilden dabei einen wichtigen Teil potentieller UnternehmerInnen und haben in vielen OECD-Ländern eine höhere Gründungsrate im Vergleich zur Bevölkerung ohne Migrationshintergrund. Während ihre mitgebrachten Qualifikationen und Kompetenzen, ihr Blick von außen und die eigene Migrationserfahrung wertvolles Kapital für potentielle unternehmerische Aktivitäten bilden, können migrationsbedingte Barrieren die Verwirklichung von Geschäftsideen oder den wirtschaftlichen Erfolg neu gegründeter Unternehmen gefährden.

Im Fokus der Fishbowl-Diskussion steht, welche Rolle Beratungs- und Unterstützungsangebote einnehmen können, diese Potentiale und Herausforderungen bestmöglich zu adressieren. Dieter Bader, Manuel Güll, Fred Kastner und Zoran Rajkovic vom Gründerservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich, SINGA Business Lab Berlin, The Entrepreneurial Refugee Network London bzw. Migrant Enterprises der Wirtschaftsagentur Wien geben Einblick in die Bandbreite des Themas in Bezug auf unterschiedliche regionale und nationale Kontexte, Zielgruppen und Angebote. TeilnehmerInnen haben die Gelegenheit, auf den freien Stuhl im Innenkreis (in die ‚fishbowl‘) zu wechseln, eine Frage/ein Argument einzubringen und mitzudiskutieren. Nachdem ihre Frage/ihr Argument im Innenkreis diskutiert wurde, kehrt er/sie wieder in den Außenkreis zurück und gibt anderen TeilnehmerInnen die Gelegenheit in den Innenkreis zu wechseln. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Erfolgsfaktoren gemeinsam aus unterschiedlichen Perspektiven zu diskutieren sowie Ansatzpunkte für die Übertragbarkeit von ‚best practices‘ und die Weiterentwicklung von Angeboten zu identifizieren.

28. August: World Café

World Café on Return Migration:

15.30 – 17.00 in Raum SE2.3

Moderation: Elisabeth Strasser (Donau-Universität Krems)

Rückkehr ist nicht gleich Rückkehr. Auch wenn auf den ersten Blick allen Rückkehrmigrationen zu eigen ist, dass sie in das „Heimatland“, das „Vertraute“ führen, so fördert der zweite Blick die Unterschiede zutage. Zum einen die Unterschiede zwischen der Heimat zum Zeitpunkt des Verlassens und zum Zeitpunkt der Rückkehr, und zum anderen die Unterschiede zwischen den Kontexten.

Das Department für Migration und Globalisierung hat einen eigenen Forschungsschwerpunkt zu diesem Thema etabliert und untersucht das Phänomen in breiter Vielfalt zwischen High-Skill Return und Flucht, Opfern von Menschenhandel, von Bosnien über Westafrika, die Türkei bis Afghanistan. Im World Café berichten ForscherInnen des Departments Migration und Globalisierung und der Universität Wien über Forschungsprojekte und werden Rede und Antwort stehen:

Friedrich Altenburg (Donau-Universität Krems):	Rückkehr nach der Flucht nach Bosnien
Simona Schreier (Donau-Universität Krems):	Rückkehr von Trafficking Opfern
Hakan Kilic (Donau-Universität Krems):	High-Skilled Rückkehr in die Türkei
Ali Safi (Universität Wien):	Die Rolle der afghanischen Diaspora und Rückkehr

29. August: Workshops

Workshop 1:

Zugang zur österreichischen Staatsbürgerschaft/ Reform des Staatsbürgerschaftsrechts

14.45 – 15.45 in Raum SE2.4

Moderation: Alexander Pollak (SOS-Mitmensch)

Impuls: Gerd Valchars (Universität Wien)

Staatsbürgerschaft ist eines der wesentlichen Kriterien im Zusammenhang mit dem Zugang zu ökonomischer, gesellschaftlicher und politischer Teilhabe. Ihre Erwerbs- und Verlustregelungen sind die zur rechtlichen Norm geronnenen staatlichen Offerte zur Vollinklusion. Der Workshop beschäftigt sich mit den gesetzlichen Regelungen für den Erwerb und Verlust der österreichischen Staatsbürgerschaft und analysiert die österreichische Staatsbürgerschaftspolitik und -praxis.

Diskussionsfragen:

- Wie hat sich der Zugang zur österreichischen Staatsbürgerschaft entwickelt?
- Wie kam es zu den Verschärfungen im Jahr 2005?
- Wie haben sich die gesetzlichen Verschärfungen auf die Einbürgerungsrate ausgewirkt?
- Welche Auswirkungen haben die eingeführten sozialen Schranken (Mindesteinkommen)?
- Gibt es solche Schranken auch in anderen europäischen Ländern?
- Wie wirkt sich der restriktive Zugang zu Doppelstaatsbürgerschaften aus?
- Gibt es einen ähnlich restriktiven Zugang auch in anderen europäischen Ländern?
- Wer kann niemals StaatsbürgerIn werden? (kein oder zu geringes Einkommen)
- Was müsste sich politisch und gesetzlich ändern, damit in Österreich geborene sowie länger in Österreich aufhältige Menschen einen realistischen Zugang zur Staatsbürgerschaft erhalten?

Workshop 2:

Gleichbehandlung und Antidiskriminierung

16.00 – 17.00 in Raum SE2.4

Moderation: Hans Dieter-Schindlauer (ZARA – Zivilcourage & Anti-Rassismus-Arbeit)

Impuls: Constanze Pritz-Blazek (Gleichbehandlungsanwältin)

Eine diverse Gesellschaft wird von vielen ihrer Mitglieder als Bereicherung wahrgenommen. Ihr immanent sind aber auch Konflikte, die oftmals explizit rassistisch ausgetragen werden und Ausgrenzungsmechanismen, die bestehende Machtstrukturen fortschreiben. Eine von Migration geprägte Gesellschaft zeichnet sich dadurch aus, dass kulturelle und religiöse Bedürfnisse artikuliert werden, die bestehende Übungen und Gebräuche herausfordern und in Frage stellen. Europäisches Antidiskriminierungsrecht wurde geschaffen, um einen wirksamen Schutz vor Diskriminierung zu implementieren. In welchem Ausmaß ist dies gelungen, wo besteht Verbesserungsbedarf und in welchen Bereichen bedarf es überhaupt anderer Mittel um Diskriminierung zu begegnen? - Darüber unterhalten sich Constanze Pritz-Blazek, Gleichbehandlungsanwältin und Dieter Schindlauer, Geschäftsführer von ZARA: Je nach Anzahl der TeilnehmerInnen, wird einem Gespräch und Diskussion anschließend, beim Workshop mit den Methoden „Gesprächsstein“ oder mit der „Fishbowl“ gearbeitet.